

Stolpersteine für Josbach und Kirchhain

von Matthias Mayer

Josbach/Kirchhain. Der Künstler Gunter Demnig wird am Montag zunächst im Rauschenberger Stadtteil Josbach und dann in Kirchhain Stolpersteine zum Gedenken an jüdische Bürger setzen. Beide Kommunen kooperieren für ihre Stolperstein-Projekte miteinander.

Wie Rauschenbergs Bürgermeister Michael Emmerich im Gespräch mit dieser Zeitung erklärte, war Josbach einst ein Zentrum jüdischen Lebens, an das seit 2002 ein Gedenkstein erinnert. Deshalb werden in dem 350 Einwohner zählenden Ort gleich 29 Stolpersteine gesetzt – die ersten 13 am Montag ab 9 Uhr. Treffpunkt ist die Alte Heerstraße.

In Kirchhain werden am Montag zehn Stolpersteine gesetzt. Um 11.30 wird an Familie Strauß (Römerstraße 13) erinnert. Um 12 Uhr geht es in der Raiffeisenstraße 11 um die Familie Adolf Wertheim. Um 12.30 Uhr werden Unterm Groth 23 Stolpersteine zum Andenken an die Familie Meier Wertheim gesetzt. In Kirchhain wurde die Stolperstein-Idee von Schülern der Alfred-Wegener-Schule geboren, die Schicksale jüdischer Kirchhainer recherchiert hatten. Unterstützung fanden sie beim Heimat- und Geschichtsverein und bei der Stadt.